

Na, sowas

Igelvater Zackeding blinzelte zuerst mit dem rechten, dann mit dem linken Auge und erst ganz bedächtig öffnete er beide Augen zugleich. Er musste sich erst an das Tageslicht und den grellen Sonnenschein gewöhnen, schließlich erwachte er gerade aus seinem Winterschlaf. Er richtete seine Stacheln in Ordnung, sie waren verklebt von der langen Ruhezeit und langsam gelang es ihm, sich zu bewegen. Zuerst purzelte er ein bisschen tollpatschig herum. Doch schon merkte Zackeding, wie hungrig er war.

In den Gärten des Dorfes jammerten die Leute über den häufigen Regen und dass die Nacktschnecken heuer alles belagern. „Mein schöner grüner Salat und meine Kohlrabiköpfe – alles weg. Igel finden in unseren Gärten heuer genug zu fressen, wenn sie doch bald damit anfangen könnten“.



Da wurde Zackeding hellhörig. „Das ist genau das, wonach ich mich sehne – Regenwürmer und Schnecken.“ Er huschte in einen Garten mit einer Menge Salatpflanzen und versteckte sich unter einigen Blättern. „Ich warte darauf, dass mich keiner sieht und dann beginne ich ...“

Die gleiche Idee hatten auch Zackedings Freunde und bald gab es ein kräftiges Schmatzen und Schlürfen zu hören. „Na, sowas. Heuer ist die Futtersuche ganz bequem“, bemerkten die Igel.



Und so kam es, dass die Igel sich täglich satt fraßen – sehr zur Freude der Gartenbesitzer in ihrem Dorf.

„Na sowas! Plötzlich gedeihen unsere Salatpflanzen und Kohlrabiköpfe wunderbar, wie von Zauberhand sind unsere Nacktschnecken verschwunden. Das müssen die Igel gewesen sein, obwohl wir sie nie gesehen haben,“ bemerkten die Dorfbewohner. So eine Freude!